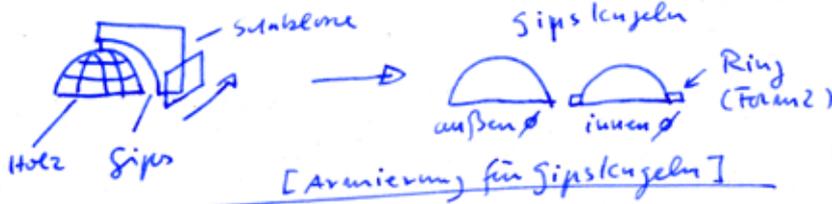


3 Repliken der bronzenen Weltkulturerbehalbkugel (bei der Regensburger Wurstkuchl) im Maßstab 1/1 aus Beton und mit austauschbaren Auf- und Einbauten zur Platzierung in den Stadtteilen. Ziel der Betonschüsselvariationen ist eine jahrelange Jonglagekür mit zahlreichen Variationen in unterschiedlichsten Situationen.

Durchmesser 154 cm  
Wandstärke 14 cm - doppelt bewehrt

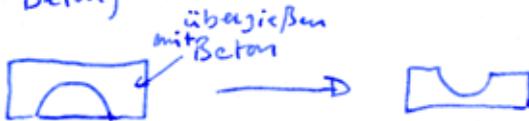
1. Herstellen der äußeren & inneren Form



Zunächst werden 3 Gipsformen hergestellt  
- eine Halbkugel mit dem Aussendurchmesser  
- eine Halbkugel mit dem Innendurchmesser  
- ein Ring um später die Platten mit den Modellen versenken zu können

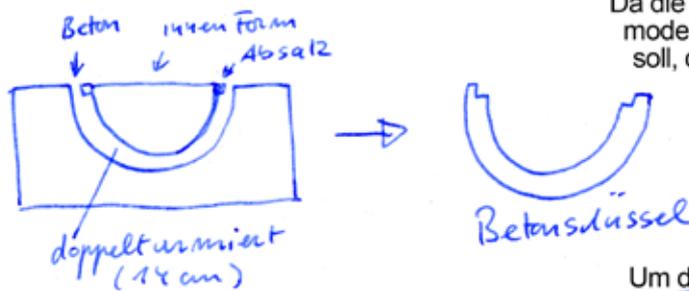
Die 5cm dicke Gipschicht wird auf eine Holzkonstruktion mit Armierungen (Baustahl Hasendraht geworfen und mittels Schablonen rund abgezogen und dann verschliffen

2. Betonform



Die Gipskugel mit dem Aussendurchmesser wird mit Beton übergossen um eine Negativ Form zu gewinnen. (Der Betonblock wird umgedreht.)

3. Schüssel gießen



Die kleine Gipskugel definiert die Wandstärke (14 cm) der Betonschüssel und kann bereits 90 min nach dem Gießen entfernt werden. Da die Betonschüssel als Sockel für Architekturmodelle und künstlerische Experimente dienen soll, definiert eine weitere Form, ein Ring, die Stufe am Rand. So können später „Medallien“ eingelegt werden.....

Die Wandstärke der Schüsseln beträgt 14cm und ist mit 2 gewölbten Baustahlgittern doppelt armiert.

4. Modelle ...



Um die Schüsseln unter Einsatz von Druckluft und einem Kran aus der Form heben zu können stehen unten in der Mitte und am oberen Rand Anker aus Baustahl über, die aus den Innenformen entsprechend ausgespart werden müssen

Alles weitere ist Kunst:

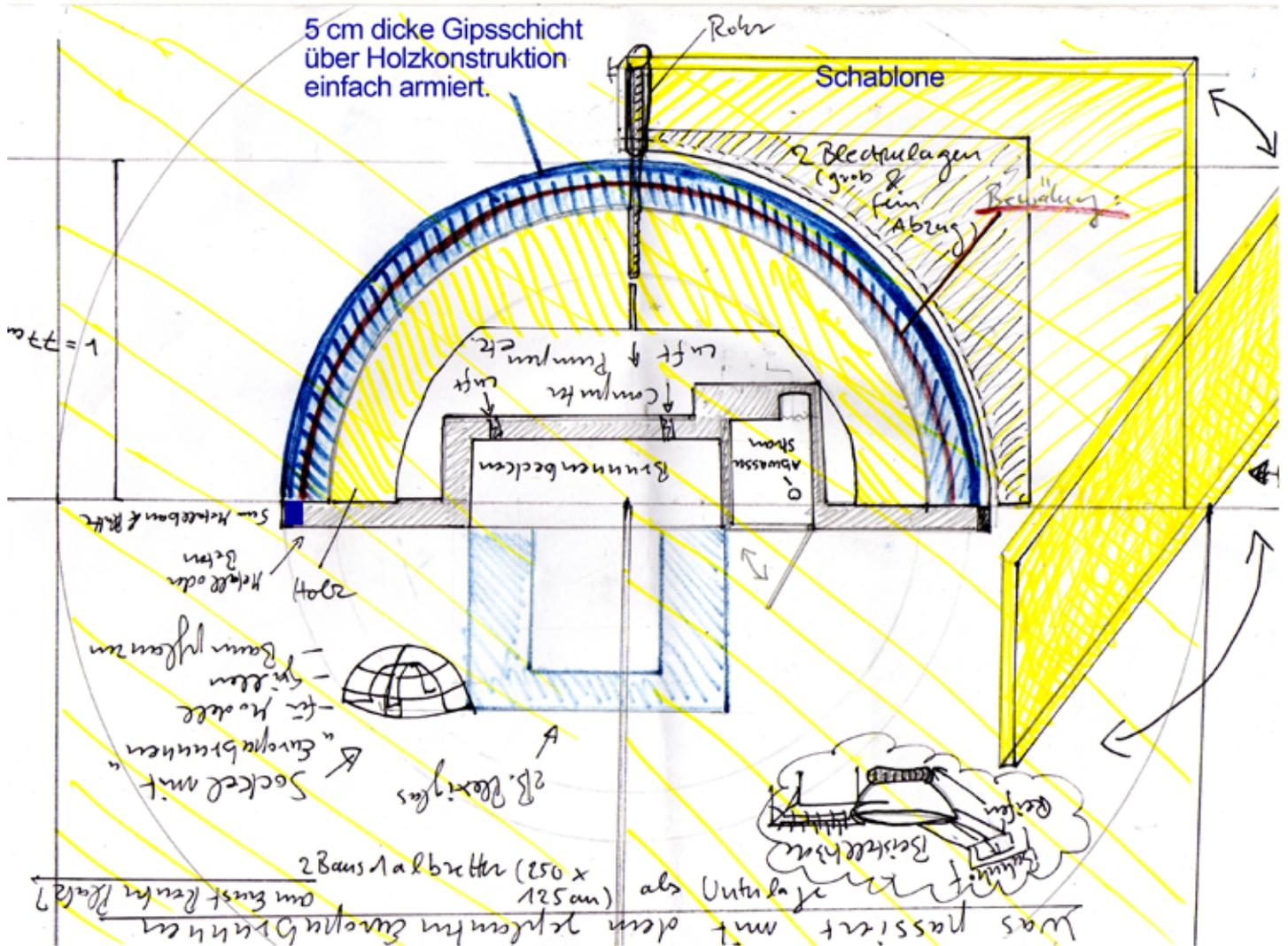
Die Europabrunnendeckelhalbkugel mit entsprechendem Relief und Einbauten dient als Sockel für Modelle die aufzeigen sollen, wie der Europabrunnen und seine Umgebung geplant war, was von diesen Planungen übrig geblieben ist und wie ein wandel- und beispielbarer Europabrunnendeckel der Ewigkeit unter künstlerischer Regie aussehen könnte. Über das real existierende Brunnen-Becken (und -Stube) wird also der „immernoch geplante?“ Europabrunnen simuliert: Wasserwände in einem durchsichtigen Kristall aus Glas, die auf die Ampelschaltung reagieren, Stadtgespräche aus aller Welt und ein durchdachtes Beleuchtungskonzept am südlichen Tor zur Regensburger Altstadt... Es werden aber auch alternative Möglichkeiten für eine bestmögliche Abdeckung und Nutzung der urbanen Forschungsstation vorgestellt und weniger erfreuliche Zukunftsszenarien des Ortes erarbeitet: Soll die unterirdische Werkstatt im Brunnenbecken zugeschüttet und Kresse oder ein Tannenbaum gepflanzt werden, der niemals umfallen kann? Kann auf dem Deckelrost gegrillt werden oder entsteht ein Brennelementzwischenlager?... Übrigens: Auch das Europabrunnendeckelprojekt 2009/2010 wird sich präsentieren können, denn die Maulwurfstomperscheibe\* hat die selben Maße wie die hohle Weltkulturerbekugel, wo sich neben einem Computer auch leicht eine Nebelmaschine und ein Wasseranschluß unterbringen lässt... Durch Beistellische und weitere Module wird auch die Umgebung (Lichtsäulenallee und Esplanade, Keplerareal etc) miteinbezogen. Wie also soll der Europabrunnendeckel der Ewigkeit aussehen?

Die unterschiedlichen Modelle und Stadtansichten und Einbauten können auf kugelförmigen Holzregalen zwischengelagert werden. Weitere Betonhalbkugeln sollen auf dem in Schotterterrassen angelegten Platz vor dem „BUZ“ in Burgweinting stehen, wo eine Kunst am Bau Skulptur vorgesehen war, oder gespiegelt zum Standort der Original Weltkulturerbekugel bei der Wurstkuchl auf dem Kanalverteilerpendant am stadtplanerisch und interessanten Donaumarkt, am anderen Ende des Marc Aurel Ufers.

In den Stadtteilen bieten sich weitere Möglichkeiten für unterschiedlichste Betonschüsselgestaltungen an, dort können mit Hilfe der Bevölkerung Spielplätze und Ideen manifestiert werden. Geplant ist unter anderem eine runde TT-Rundlaufplatte. Auf den Winzerer Höhen, kann jeder selbst mit dem Edding ein Panorama auf die leere Platte zeichnen, auf freiem Feld kann man sich im Weltkultursterhehalbkugel-Kernkraftwerk Pizza backen; vor einer leerstehenden Kaserne könnte für die 5m hohe goldeneWeltkultursterhepatronenhülse auf den Kopf gestellt zu stehen kommen... Die Einsatzmöglichkeiten und Variationen der Weltkulturerbehalbkugelrepliken aus Beton sind nahezu unbegrenzt, denn Abseits des Weltkulturerbefokus gibt es jede Menge Orte und Situationen die einer gezielten Thematisierung kaum auszuweichen vermögen.

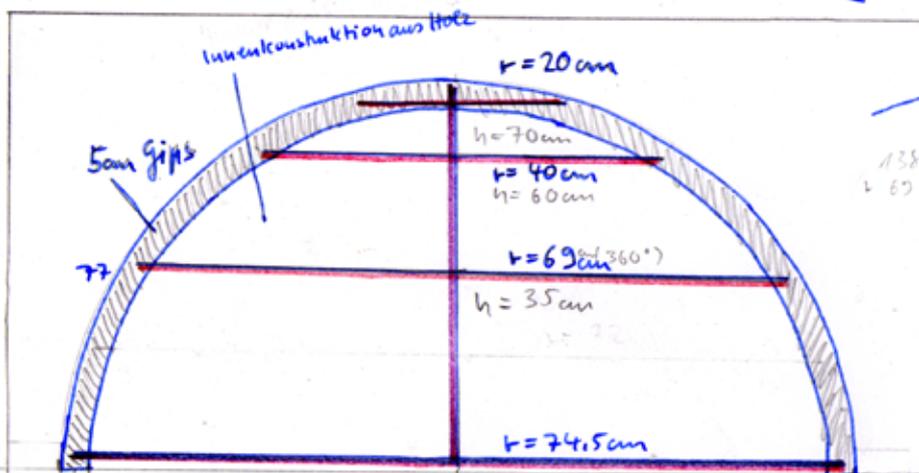
# Weltkultursterhehalbkugeln

# Herstellungsprozess:



Die Kugeln werden aus Qualitätsgründen Oberfläche, Wiederverwendbarkeit, Gewicht usw.) nicht direkt in Beton oder Gips modelliert (wie in der Zeichnung oben) sondern in Beton gegossen, dazu müssen zunächst Formen gebaut werden:

## große Form (Aussendurchmesser)

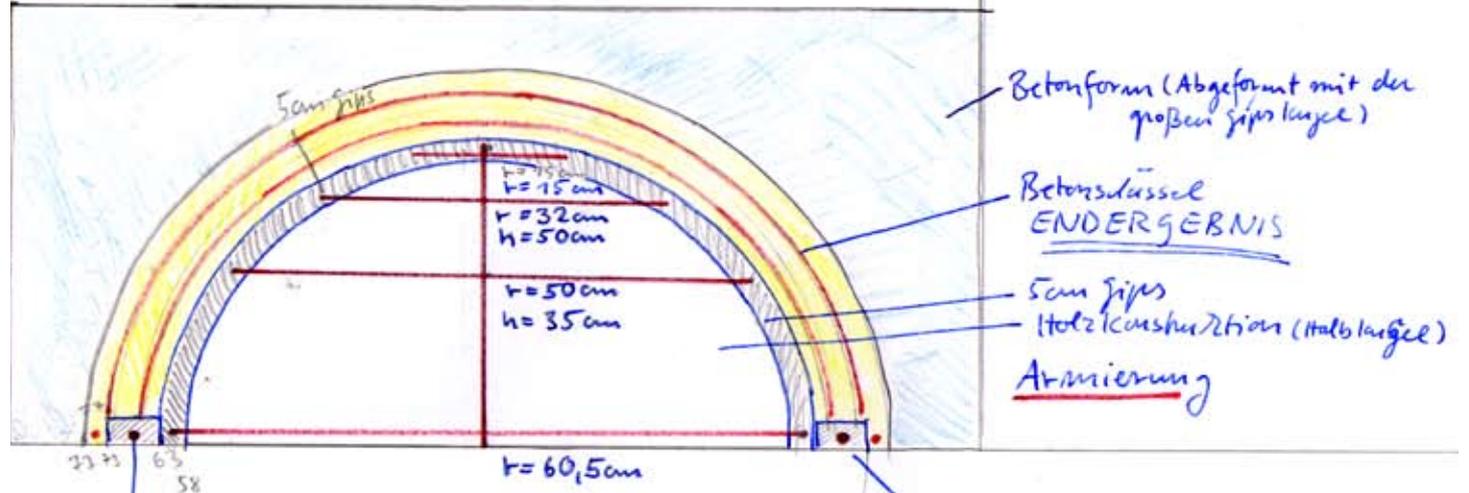


$r = 74.5 \text{ cm}$ : 1 Ring $360^\circ$	$r = 69 \text{ cm}$ : 1 Ring
2 Ringe $180^\circ$	$r = 40 \text{ cm}$ : 4
4 Ringe $90^\circ$	$r = 20 \text{ cm}$ : 4

# Kleine Form (Lumenabstand)

▨ = Gips

(unten)



Betonform (Abgeformt mit der großen Gipskugel)  
 Betonschlüssel ENDERGEBNIS  
 5cm Gips  
 Holzkonstruktion (Halbkugel)  
Armierung

23,75  
63  
58  
60,5  
t = 67cm

t = 67 cm : 1 Ring  
 t = 60,5 cm : 1 Ring  
 6 Stücke à 30°  
 t = 50 cm : 1 Ring  
 (t = 15 cm : 1 Ring)

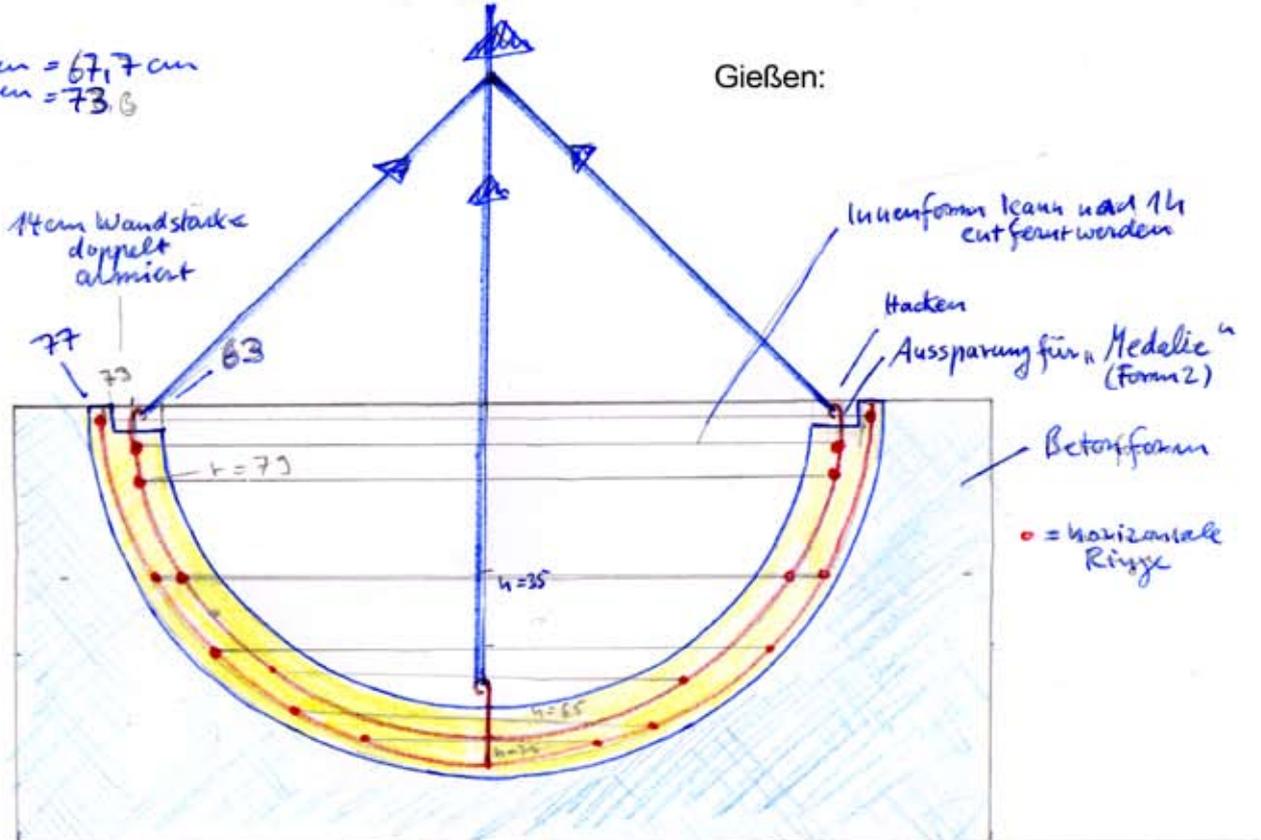
seperater Ring (Form 2)

(oben)

Kran und Pressluft zum aus der Form heben

außen = 67,7cm  
 innen = 73,6

Gießen:



14cm Wandstärke  
 doppelt  
 armiert

Innenform kann nach 1h entfernt werden

Haken

Ausparung für "Medelle"  
 (Form 2)

Betonform

• = horizontale Ringe

äußere Armierung:

t = 73 cm 1 Ring  
~~t = 67 cm~~ 4 x 180°  
 t = 63 cm 1 Ring  
 t = 50 cm 1 Ring  
 t = 37 cm 1 Ring

t = 24 cm 1 Ring

innere Armierung:

t = 67 cm 1 Ring  
 4 x 180°  
 t = 65 cm 1 Ring  
 t = 40 cm 1 Ring  
 t = 20 cm 1 Ring

Versetzen mit dem Gabelstapler.....

# kleine Form vor der Gipsung





oben: kleine Form nach der Gipsung im Dezember 2011  
unten. große und kleine Gipsform mit Armierung im Januar 2012



Februar - April:  
Beton - Guß